



Asia Budo Center
Limmattalstrasse 170 • Zürich-Höngg
Info-Telefon 044 954 09 42

Karate • Kung Fu
Tai Chi • Qi Gong
Aikido • Judo • Hapkido
Kickboxing • Krav Maga

APOTHEKE ZVM MEIERHOF

Kompetenz
in Sachen Haut
und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

**Zahnärzte
beim Fränkental**

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrekturen

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

expovina.ch

58. Zürcher Wein-Ausstellung
3.–17. November 2011, 12 Schiffe am Bürkliplatz Zürich
über 4000 Weine, Degustation, WeinForum, 3 Restaurants

Pistenausbauten versus Fluglärm: Der Flughafen im Kreuzfeuer

Braucht der Flughafen Zürich weitere Ausbauten, um sich besser positionieren zu können? Welche Vor- und Nachteile bestehen für den Kanton und die umliegenden Gemeinden jetzt und künftig? Die Meinungen und das Empfinden bezüglich der Fluglärmbelastung in Höngg sind unterschiedlich.

SIBYLLE AMBS

Am 27. November wird im Kanton Zürich unter anderem über eine Gesetzesänderung des Artikels 3 zur Fluglärmbekämpfung abgestimmt. Von Höngg aus ist man in rund einer Viertelstunde am Hauptbahnhof – oder am Flughafen Zürich. Auch vom Stadtzentrum benötigt man nur 15 Minuten – ein Pluspunkt, der den Flughafen Zürich von allen internationalen Flughäfen abhebt. Aber nicht nur das Prestige zählt, auch aus volkswirtschaftlicher Sicht spielt der Flughafen eine grosse Rolle für den gesamten Kanton Zürich. Rund 23 Millionen Menschen nutzten im Jahr 2010 den Flughafen Zürich, um ein-, um- oder auszusteigen. Der Frachttransport bewegte rund 410 000 Tonnen Güter. Zudem ist der Flughafen Zürich ein potenter Arbeitgeber: Mit rund 20 000 Arbeitsplätzen deckt er 3,7 Prozent der Gesamtbeschäftigung im Kanton ab. Ein Unternehmen mit Zukunft – und in die will der Flughafen Zürich investieren. Eine Variante, die angestrebt wird, ist die Verlängerung der Pisten 28 und 32, was gemäss Aussage des Flughafens ein lärmgünstigeres Betriebsregime ermöglichen würde.

Zurück zu der Viertelstunde Anfahrtszeit: des einen Freud, des anderen Leid. Die Lärmimmissionen in den umliegenden Gemeinden sind beträchtlich, die Diskussionen darum heftig. In der Folge reichten 42 Stadt- und Gemeinderäte eine Behördeninitiative zur Änderung von Artikel 3 (Fluglärmbekämpfung) des Flughafengesetzes ein. Der Gegenvor-



Ein Jumbolino der Swiss beim Start über Höngg.

(Foto: Mike Broom)

schlag von Stimmberechtigten geht sogar noch einen Schritt weiter: Damit sollen unter anderem Flugrouten über dicht besiedeltem Gebiet verboten werden. Initiative und Gegenvorschlag gelangen am 27. November vor das Volk.

Balanceakt zwischen Wirtschaftlichkeit und Rücksicht

Gemäss einer nicht repräsentativen Fluglärm-Umfrage des «Hönggers» im Oktober sind die Meinungen der Bewohner geteilt: Die einen nehmen die Flugzeuge am Himmel zwar wahr, stören sich aber nicht am Lärm. Andere hingegen fühlen sich massiv eingeschränkt in ihrem Alltag. So die beiden «Höngger»-Leserinnen A. R. und N. T. (Name der Redaktion bekannt). Die beiden Frauen haben sich deshalb mit einem Brief an die Redaktion des «Hönggers» gewandt. Sie wohnen seit langem in Höngg und stellen eine markante Steigerung des Fluglärms in den letzten Jahren fest. «Im Sommer verstehen wir unser eigenes Wort nicht mehr, wenn wir im Garten sitzen», erzählt Frau R. «Entspannen in der Hängematte ist nur noch mit Ohrenstöpseln möglich.» Wie zur Bestätigung übertönt in diesem Moment ein dumpfes Brummen

ihre letzten Worte und das Interview wird im Wohnzimmer fortgesetzt.

Die Verkehrsentwicklung des Flughafen Zürichs zeigt: In den letzten zehn Jahren sind die Flugbewegungen von jährlich rund 220 000 auf 269 000 angestiegen. Im Raum Höngg/Regensdorf blieben sie gemäss Sonja Zöchling Stucki von der Medienstelle Flughafen Zürich stabil. Das heisst: Jährlich bewegen sich zwischen 37 000 und 44 000 Flugzeuge über diesem Gebiet. Massgeblich für die Anzahl Überflüge in Höngg/Regensdorf sind 230 Starts auf Piste 28 sowie 115 Starts auf Piste 16 Richtung Westen. In Randzeiten kommen noch Starts ab den Pisten 32 und 34 sowie Landungen auf der Piste 18 hinzu.

Auch wenn die Überflüge gemäss Statistik konstant geblieben sind: Die ständigen Lärmimmissionen werden für die beiden Hönggerinnen im Rütihof mehr und mehr zur Qual. Auch die Informationspolitik des Flughafens stösst ihnen sauer auf: «Wir fühlen uns ausgeliefert und machtlos. Auf die Bewohner der umliegenden Gebiete wird keine Rücksicht genommen, sie werden weder informiert noch angehört.»

Eine Ansicht, die auch Max Walter, Gemeindepräsident von Regens-

dorf und Mitinitiant der Behördeninitiative, teilt. Obwohl er betont, dass die Gemeinde grossen Wert legt auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Flughafen und den hohen wirtschaftlichen Stellenwert für die Region durchaus anerkennt. Es gäbe aber Grenzen, so Walter. «Mit dem aktuellen Pistensystem könnte der Flughafen Zürich bis zu 350 000 Flugbewegungen jährlich realisieren», erläutert er. «Mit einem Ausbau ginge es nur darum, die Stundenkapazität und somit die Lärmbelastung für die Bevölkerung zu erhöhen. Ein Flughafen ohne die Unterstützung der Menschen im Umfeld funktioniert nicht. Deshalb müssen die Anliegen der Bewohner der umliegenden Gemeinden ernst genommen und berücksichtigt werden.»

Zurück ins Rütihofquartier, wo der nachmittägliche Flugverkehr auch in der guten Stube zu hören ist. Die beiden Bewohnerinnen haben konkrete Wünsche für die Zukunft: Neben weniger Flugbewegungen wünschen sie sich auch regelmässige Lärmmessungen am Standort Höngg. Für beide ist zudem nicht nur die Flugsicherheit, sondern auch die Sicherheit der Bewohner der überflogenen Gebiete ein wichtiger Aspekt. Sie wünschen sich zudem eine seriöse Informationspolitik seitens des Flughafens an die Bevölkerung. Regelmässige Angaben zu den Flugbewegungen, zu den Lärmemissionen sowie über Änderungen der Flugrouten wären für sie wichtige Informationen, um sich besser auf die Lärmbelastung einstellen zu können. Und vielleicht ab und zu die Flucht zu ergreifen, wenn sie wissen, dass sich wieder viele Flugzeuge am Himmel über Höngg tummeln werden.

Folgeartikel im nächsten «Höngger», 17. November. Was die politischen Parteien zu den Vorlagen meinen: abrufbar unter www.hoengger.ch/Archiv/ 3. November 2011.

HÖNGG AKTUELL

Elisabeth Kopp im Gespräch

Donnerstag, 10. November, 16.30 bis 18 Uhr, Altbundesrätin Elisabeth Kopp im Gespräch mit Sidney Weill. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Gratiskoncert

Donnerstag, 10. November, 19 bis 21.30 Uhr, Bob Spring und Marcel Aubert – Junk Blues. Alumni Lounge, ETH Hönggerberg.

Swiss-Volley

Donnerstag, 10. November, 20 bis 22 Uhr, Züri-Meisterschaft, Volley Höngg gegen VBC Engstringen. Turnhalle Schulhaus Vogtsrain.

Kommentiertes Konzert

Freitag, 11. November, 20 Uhr, die Chöre der Pfarrei Heilig Geist führen das Requiem von John Rutter auf. Konzert kommentiert mit Interessantem zu Komponist und Werk. Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Ökumenischer Frauenträff

Samstag, 12. November, 9 bis 11 Uhr, Frauen im Spannungsfeld Mutter / Familienfrau / Berufsfrau. Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Offenes Budo Center

Samstag, 12. November, 13 bis 15.30 Uhr, Vorführungen vom Fächertanz über Aikido, Kung Fu bis Tai-Chi und vielem mehr. Limmattalstrasse 170 am Meierhofplatz.

Taufgottesdienst

Sonntag, 13. November, 10 Uhr, «De Martin teilt sin Mantel», Kinder des Unti3 gestalten den Taufgottesdienst mit. Reformierte Kirche.

INHALT

Höngger Kinder aktiv	3
Höngger reisen in die Türkei	5
Im Blickfeld	7
Dorfplatz	8
Sportverein Höngg im Winter	9
Gesundheit und Wellness	11
Höngger Bazar	12
Wettbewerb	12

Bitte ausschneiden und mitbringen

**Gutschein
Fr. 100.–**

Augenoptik Götti

Varilux-Physio-Aktion
exklusiv für Leser des «Hönggers»

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti
Master of Science in Clinical Optometry
Kinder- und Sportoptometrist
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Dank hochauflösender Abbildung erhalten Ihre Augen endlich die visuelle Präzision, die Sie erwarten. Beim Kauf von Varilux-Physio-Brillengläsern erhalten Sie mit diesem Gutschein bis zum 31.12.2011 eine Preisreduktion von Fr. 100.–.

LIEGENSCHAFTENMARKT

Möchten Sie Ihre Immobilie verkaufen?

Wir beraten Sie kompetent und unverbindlich.



Ihre Anastasia Oswald

ENGEL & VÖLKERS

E&V Büro Zürich
Paradeplatz Claridenstrasse 43
8002 Zürich

Telefon 043 888 11 22
Fax 043 888 11 23
Mobil 079 383 64 41

www.engelvoelkers.ch
E-Mail: anastasia.oswald@engelvoelkers.com

Platz für Bilder.

Höngger Kunstmaler benötigt günstigen frei zugänglichen, trockenen Raum. Zugang zu Wasser und Tageslicht von Vorteil. cuadro@heinerfierz.ch, Tel. 079 613 87 68.

Umzüge Fr. 100.-/Std.

2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/ 079 678 22 71
Schrankmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Räume
Hole
Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Zu vermieten

Autoabstellplatz
in Tiefgarage

an der Naglerwiesenstrasse 38 + 42,
Höngg. Ab sofort oder nach Vereinbarung,
125 CHF monatlich.

Melden unter Telefon 079 629 91 40

Teil-Haushaltauflösung

Auskunft Telefon 044 341 34 72

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer | dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erteilungen und Personaladministration

Limmatstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Advent Special: Glühwein und Guetzli

50.-

Gutschein Wert Fr.
Mindesteinkauf: Fr. 150.-
Gültig: bis 31.01.2012,
pro Person 1 Bon.

Gutschein
z.B. für Kissen, Duvets, Bettwäsche
www.betten-center.ch

Creativa
Wasserbett- & Schlafcenter AG

Wehntalerstr. 539, 8046 Zürich, Tel. 044 371 72 71

BAUPROJEKTE

Ausschreibung
von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauteilscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z.B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
11. 11. 2011 bis 1. 12. 2011

Frankentalerstrasse anstelle 16, 20, Schwarzenbachweg anstelle 4, 8, 10, 14, 16, 18, 20, 22, Schwarzenbachweg anstelle 5, 7, 9, 11, 15, 17, 19, 21, 23, 25, Wohnüberbauung mit 1 Wohn- und Geschäftshaus mit Laden, 4 Wohnhäusern mit Alterswohnungen, Gemeinschaftsräumen, Kindergarten und Aussenspielflächen. Tiefgarage für ca. 121 Autos Einfahrt Frankentalerstrasse 20, Anstelle Wohnhäuser, Grenzaufhebungen, Arealüberbauung, F, WLD, W2, W3, Arealüberbauung, Bau- und Siedlungsgenossenschaft Höngg, Schwarzenbachweg 18..

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

9. November 2011

Fahrschule Beerli, Tel. 079 437 27 00



Nothelfer Fr. 85.- 22. November
Verkehrskunde Fr. 140.- 6. Dezember
wöchentliche Motorrad-Grundkurse (Kat. A1/Kat. A)

www.fahrschule-beerli.ch

QT HÖNGG

Limmatstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Hatha Yoga

Jeweils am Montag von 9.30 bis 10.45 Uhr; Kosten: 24 Franken pro Lektion, 220 Franken für 10er Abo, Probelektion: 15 Franken; Anmeldung bei der Kursleitung, Yvonne Jordi, Telefon 043 558 14 85 oder 076 317 85 14.

Entspannungs-
und Meditationskurse

Gratis-Probelektion: Samstag, 19. November, von 9.30 bis 11 Uhr oder 14 bis 16.30 Uhr. Daten und weitere Informationen: www.bewegte-entspannung.ch; Brigitte Giezendanner, Telefon 079 759 82 09.

Indoorspielplatz mit Mini-Bistro

Jeweils am Montag, Dienstag und Mittwoch von 14 bis 18 Uhr; für Kinder bis 5 Jahren mit Begleitung; im Untergeschoss des Quartiertreffs mit viel Bewegungsspielraum.

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

GRATULATIONEN

Ein offener Kopf, eine offene Hand und ein offenes Herz werden überall auch eine offene Tür finden..

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

12. November
Anna Staub,
Bergellerstrasse 27 95 Jahre

15. November
Ruth Klose,
Segantinstrasse 140 80 Jahre
Johannes Meier,
Grossmannstrasse 31 85 Jahre

16. November
Peter Zoller,
Ottenbergstrasse 71 85 Jahre

Englisch-Nachhilfe
für Jugendliche!

Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English, Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an: Tel. 043 305 85 36

Orte der Erfahrung
Gottes – früher und heute

Wo suchte und sucht der «Homo Sapiens» nach seinem Gott? An welchen Orten begegnete und begegnet er ihm? Ein Referat sucht nach Antworten.

Die Geschichte des Menschen ist voller Spuren seines kreativen Wirkens zur Sicherung des Überlebens und der Lebensqualität. Dämme und Burgen zeugen von seinem Kampf gegen die Naturgewalten und gegen äussere Feinde, Häuser und Siedlungen zeugen von seiner Art des Zusammenlebens, und Kultstätten und Tempel zeugen vom offensichtlichen Bedürfnis des Menschen, seinen Göttern beziehungsweise seinem Gott einen Ort der Begegnung, eine Behausung zu schaffen. Seit Urzeiten ist das Bedürfnis des Menschen nach Orten der Gotteserfahrung erkennbar.

Veränderung im Laufe
der Jahrtausende

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Natur, Technik – und der Mensch» der @ktiv@ wird Augustin Durrer, Pfarrer im Ruhestand, in seinem Referat solche Spuren verfolgen und namentlich der spannenden Frage nachgehen, wie sich die Orte der Erfahrung Gottes im Laufe der Jahrtausende verändert haben. Die religions- und kulturgeschichtliche Entwicklung von der rein naturhaften Ur-Form der Gottesbegegnung bis zu Orten der Gotteserfahrung der neueren christlichen Zeit spiegelt die Geschichte eines immer differenzierteren Suchens des «Homo Sapiens» nach seinem Gott. (e)

Donnerstag, 17. November,
14.30 Uhr, Pfarreizentrum Heilig
Geist, Limmatstrasse 146.

BESTATTUNG

Müller, Robert Anton, Jg. 1942, deutscher Staatsangehöriger, verwitwet von Müller geb. Kopf, Monika Maria Magdalene, Naglerwiesenstrasse 31.

Kaufe jede
Münzensammlung!!!

Ob gross oder klein. **Silbergeld, Silbermünzen, Goldmünzen, Restgeld, alte Banknoten usw. und Goldschmuck, Golduhren und Altgold. Zahle bar.**
Tel. 052 343 53 31, H. Struchen

Das Haus und nicht die Probleme vererben. Mit der Nr. 1 klappts.

Mit der Nr. 1 für Hypotheken im Kanton Zürich sind Sie und Ihre Nachfahren auch in allen Erbschafts- und Steuerfragen bestens beraten. Mehr über unsere Lösungen für künftige Generationen in jeder Filiale oder direkt bei Ihrem Kundenbetreuer: Telefon 0800 801 041.

www.zkb.ch/hypothen

Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
Briefkasten: Regensdorferstrasse 2,
unregelmässige Leerung

Auflage 13.200 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:
Liliane Forster (Vorsitz) und Roger Keller
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengg.ch
www.hoengg.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Sibylle Ambs (sam),
Mike Broom (mbr), Mathieu Chanson (mch),
Beat Hager (hag), Sandra Haberthür (sha),
Peter Inderbitzin (pin), Marie-Christine Schindler
(mcs), Dagmar Schröder (sch), Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofler (kah), Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

Ökumenischer FraueTräff
mit Morgenessen

«Wie Frauen Familie und Karriere unter einen Hut bringen – und warum sie sich das antun»

Jeanette Kuster, freie Journalistin, Autorin beim Mamablog auf
www.tagesanzeiger.ch

72 Prozent der Mütter mit einem Kind unter sechs Jahren arbeiten mindestens Teilzeit. Sie alle versuchen täglich das Kunststück, so mit Kind, Beruf und Partnerschaft zu jonglieren, dass keiner der drei zu kurz kommt. Egal wie Frau es macht, sie kann (fast) nicht gewinnen.

«Tue ich wirklich das Beste für mein Kind?». Verschiedene Tipps helfen, den Spagat zwischen Familie und Beruf besser zu meistern und dabei auch die eigenen Bedürfnisse nicht zu vergessen.

Samstag, 12. November, 9 bis 11 Uhr

Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53

Informationen bei Monika Golling, Telefon 043 311 40 62
oder: www.refhoengg.ch



Höngger Konkurrenz für «d Schlieremer Chind»

Neun Monate dauerte die Produktion, doch dann war die CD mit 53 Kinderliedern und Fingerversen, welche 57 Kinder des Schulhauses Am Wasser eingespielt hatten, bereit zur Taufe.

FREDY HAFFNER

Seit der Eröffnung des Schulhauses Am Wasser ist Arlette Keiser-Singy dort als Musiklehrerin tätig. Sie hat immer wieder verschiedene musikalische Projekte geleitet und auf die Beine gestellt. Eines ihrer grössten Gebote ist, den Kindern die Freude zum Musizieren und die Freude an der Musik zu vermitteln. Ihr Ehemann, Peter Keiser, ist seit 40 Jahren Berufsmusiker und war als solcher bei den Anfängen von Andreas Vollenweiders Durchbruch dabei, spielte als Studiomusiker für Schweizer Grössen wie Polo Hofer, Sina oder Florian Ast und ist seit zehn Jahren festes Mitglied in der Band von Gölä.



Das Publikum an der CD-Taufe: so gross wie begeistert.

(zvg)

vierte und letzte CD einer Reihe mit Kinderliedern einspielen wollte. Da gab es nicht viel zu überlegen und kurz darauf, noch im Januar, startete die Produktion.

Die Lieder wurden von der Plattenfirma vorgegeben. Die Idee, die

anstrengende, aber auch sehr lustige Proben», blickt Arlette Keiser zurück. Immer wieder die gleichen Lieder zu üben, auszufeilen und zu perfektionieren, sei nicht immer nur angenehm. Zumal wenn man sich an einen engen Zeitplan zu halten hat. «Doch alle Kinder fanden, dass sich die harte Arbeit lohnt und es war eine gute Erfahrung für sie, zu sehen, dass nicht immer alles nur «per Knopfdruck» geht – schon gar nicht in der Musik und im Gesang», ziehen Keisers das Fazit und machen den kleinen Interpreten ein grosses Kompliment für den Durchhaltewillen. Kurz vor den Sommerferien waren dann alle Aufnahmen im Homestudio in Schneisingen sowie im Schulhaus am Wasser «im Kasten».

Viele Gastmusiker halfen mit

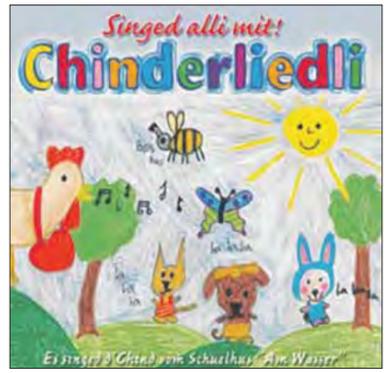
Stolz ist man auch, dass man viele Gastmusiker für die Instrumente begeistern konnte. Peter Keiser, der sämtliche Aufnahmen machte und somit quasi technischer Produzent ist: «Wir haben sehr viel Wert auf «handgemachte» Musik gelegt. Wir wollten den wunderbaren Klang der akustischen Instrumente hervorheben und auch die Freude am Musizieren wecken.» So sind nun nebst Piano, Gitarren, Klarinette und Akkordeon auch weniger bekannte Instrumente wie Mandolinen, 5-String-Bluegrass-

Banjo, Fiddle oder Snaredrum zu hören.

Mit dieser musikalischen Vielfalt im «Gepäck» machte sich Peter Keiser während vier Wochen mit «täglich frischen Ohren», wie er sagt, an das Abmischen der Lieder und danach führen er und seine Frau nach München zum sogenannten «Master»: Der akustische Feinschliff am Rohmaterial wird gemacht, Reihenfolge und Abstände zwischen den Stücken werden bestimmt und erst dann geht das «Master» an das CD-Presswerk.

So waren von der Auftragsvergabe bis zur fertigen CD neun Monate vergangen. Die Arbeit hat sich gelohnt: Zitat von Rita Borer, Schulleiterin der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) Waidberg, nannte das Ergebnis «Ein geschmackvolles Kleinod, das wohltuend aus der Vielfalt von Kinder-CDs herausragt.»

Am Montag, 3. Oktober, fand dann im Schulhaus Am Wasser die



Das Cover der CD mit der Zeichnung von Lynn Rauch.

(zvg)

die Stimmung war einfach grossartig!», ist Arlette Keiser noch heute begeistert. Dann stellte Hansj Looser allen Anwesenden sein 5-String-Banjo vor, dessen Klängen die Kinder fasziniert lauschten, und als besondere Überraschung spielte die vollzählige Band von Arlette und Peter Kei-



Alle Mitwirkenden der CD.

(zvg)

Anfang dieses Jahres trat die Plattenfirma Turicaphon an Arlette Keiser mit der Anfrage, ob sie nicht die

CD mit den Fingerversen zu ergänzen, kam von Arlette Keiser.

Als Erstes wurden alle Playbacks eingespielt und parallel dazu mit den 57 Kindern im Alter zwischen vier und zwölf Jahren intensiv geprobt. Die jungen Sängerinnen und Sänger durften selbst auswählen, bei welchen Stücken sie solo singen wollten. So entstanden einige als Chor- und andere als Soloeinspielungen.

«Es waren intensive, manchmal



«Misty Blue» spielten auf: rechts Arlette Keiser-Singy, am Bass ihr Mann Peter Keiser.

(zvg)

mit grosser Spannung erwartete CD-Taufe statt. Lynn Rauch, deren Zeichnung den Wettbewerb für das Cover der CD gewonnen hatte, eröffnete den Anlass mit einem meisterlich am Klavier vorgetragenen Stück.

Nach einer spannenden Fotopräsentation, welche die ganze Entstehung der CD dokumentierte, sangen rund 200 Kinder das Lied «I de Schwyz». «Der Raum vibrierte und

ser Misty Blue zwei Stücke live. Von Josiane Moser, Vertreterin der Turicaphon, erhielten alle mitwirkenden Kinder persönlich eine CD überreicht.

Konzertauftritte sind bislang keine geplant, doch, so sagt Arlette Keiser: «Da die CD ein sehr grosses Echo ausgelöst hat, sind wir am Überlegen, wie man diese Produktion live umsetzen könnte.»

HÖNGG NÄCHSTENS

Science Talk

Sonntag, 13. November, ab 11 Uhr, Kurt Aeschbacher unterhält sich mit der Professorin für Experimentelle Teilchenphysik Felicitas Pauss über das, was die Welt zusammenhält. ETH Hönggerberg.

Ortsmuseum offen

Sonntag, 13. November, 14 bis 16 Uhr, im Ortsmuseum in die vergangenen Zeiten des «Dorfes» eintauchen. Vogtsrain 2.

Kirchenkonzert

Sonntag, 13. November, 17 Uhr, Helene Schulthess, Querflöte, und Robert Schmid, Orgel, spielen Stücke von Krebs, Rivier, Lachner, Liebermann, Hiller und Quantz. Reformierte Kirche, danach Apéro im «Sonnegg».

Weihnachten entgegen

Mittwoch, 16. November, 14.30 Uhr, Bildvortrag über Traditionen und Legenden in anderen Ländern, Klavierbegleitung Robert Schmid. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

@KTIVI@

Donnerstag, 17. November, 14.30 Uhr, «Orte der Erfahrung Gottes», von den Kultstätten über die Tempel zu den Kathedralen. Referat August Durrer. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Räbeliechtli im Sternenmarsch durch Höngg

Sternenförmig aus fünf Richtungen zogen Hunderte von Kindern und Erwachsenen, begleitet von Tambouren, mit wundervoll geschnitzten Räben auf den Chileplatz – kein Zweifel, es war wieder Räbeliechtli-Umzug in Höngg.

Der traditionelle, vom Höngger Quartierverein (QVH) organisierte und durchgeführte Sternenmarsch mit den hell leuchtenden Räben fand am letzten Samstag unter fast idealen Bedingungen statt. Es war trocken und für die Jahreszeit angenehm warm.

Wahre Räben-Kunstwerke waren zu sehen: Sterne, Herzen, Blumen, Häuser, Wälder und sogar das Christkindli konnte man auf den Räben bestaunen. Auf dem abgedunkelten Platz vor der reformierten Kirche kamen diese Kerzenlichter wunderschön zur Geltung. Umrahmt wurden die gutgelaunten Teilneh-



Impressionen vom Lichterglanz des Räbeliechtliumzugs.

(Alle Fotos: Robert Ogniewicz, QVH)

merinnen und Teilnehmer von Klängen aus aller Welt des fünfköpfigen Jugend-Bläser-Ensembles.

Und selbstverständlich spendierte der Quartierverein auch dieses Jahr wieder allen Räbeliechtli-Meitlis

und -Buben einen frischen Höngger Weggen. Dazu wurde für Jung und Alt heisser Punsch gereicht. Die unüblich milde Witterung trug das Ihre dazu bei, dass das Lichtermeer mit den vielen fröhlichen Gesichtern erst gegen 20 Uhr langsam erlosch. Auf dem Heimweg wurde hier und dort bereits über das Schnitz-Motiv fürs Räbeliechtli vom 3. November 2012 geplaudert. Der Quartierverein ist schon jetzt gespannt darauf und verspricht, auch im nächsten Jahr wieder mit vielen freiwilligen Helfern und der Unterstützung durch Höngger Feuerwehr und Polizei den entsprechenden Rahmen zu setzen.

Eingesandt von Esther Ponti, Quartierverein Höngg



developdesign gestaltet
DVD-Hüllen

Gnani & Lüber
Gestaltungsbüro
Am Wasser 55 · 8049 Zürich
T 044 342 23 77
www.developdesign.ch

für die Stiftung
Biovision



**Gemeinnützige Wohnungen
für Neuzuzüger –
und wir alle zahlen**

NEIN
zur falschen Wohnpolitik

Abstimmung Stadt Zürich, 27. November 2011



www.wohnpolitik.ch

**Taufgottesdienst
mit KLEIN und gross**

Sonntag, 13. November, 10 Uhr
Ref. Kirche Höngg, anschliessend Apéro

«De Martin teilt sin Mantel»

Dieser festliche Gottesdienst gehört zum Unti3. Als Höhepunkt des Themas «Taufe» überreichen die Unti3-Kinder den Täuflingen gute Wünsche und ein Geschenk. Besonders eingeladen sind Eltern und Geschwister und natürlich KLEIN und gross!

Mitwirkende: Christina Reuter, Pfarrvikarin, Markus Fässler, Pfarrer, Priska Gilli, Karin Koch-Haug und Barbara Truffer, Katechetinnen, Robert Schmid, Organist, und vor allem Kinder vom Unti3

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

**Wohnqualität erhalten –
Fluglärm begrenzen!**

Deshalb **JA** am 27. November bei der
Vorlage A. Flughafengesetz (Behördeninitiative
«Kein Neu- und Ausbau von Pisten»)
und **JA** bei Vorlage B.
Gegenvorschlag.

Behördeninitiative & Gegenvorschlag:
2x JA
am 27.11.2011 Einlegen und bei Stichfrage
Vorlage B ankreuzen.

Die Schwamendinger Baugenossenschaften.
www.prozuerich12.ch

RUND UM HÖNGG

**«Mumien:
Mensch, Medizin, Magie»**
Noch bis Sonntag, 8. Januar, ausser
Montag immer 11 bis 18 Uhr, «Mu-
mien, die modernen Techniken
ihrer Erforschung, Totenkult im
alten Ägypten und die Magie der
Mumien». Ausstellung der Univer-
sität Zürich, Campus Irchel, Win-
terthurerstrasse 190.

**«Herzbaracke»
liegt vor Anker**
Bis 11. März 2012, jeweils ab 18
Uhr offen, das schwimmende, ver-
schnörkelte Salon-Theater «Herz-
baracke» lädt zu Variété, Cabaret,
Musik und mehr. Vor Anker gleich
beim Bellevue.

Sternwarte Urania
Jeden Donnerstag, Freitag und
Samstag, 19.45 Uhr, bei jedem
Wetter, öffentliche Führungen in
der Urania-Sternwarte. Urania-
strasse 9.

58. Expovina
Bis Donnerstag, 17. November, je-
weils ab 13 bis maximal 22 Uhr,
zwölf Weinschiffe am Bürkliplatz
vertäut, an Bord 120 Aussteller mit
über 4000 edlen Tropfen.

Schweizer Erzählnacht
Freitag, 11. November, 20 bis 22
Uhr, erzählerische Reise für Gross
und Klein zu Elfen, Drachen und
Vampiren. Bibliothek im Zentrum
Oberengstringen.

**Der Goldpreis ist wieder auf Rekordkurs, jetzt oder NIE
Wegen grosser Nachfrage nochmals extra für SIE da!**

Altgold-Ankauf

**Goldschmuck, Platinschmuck, Silberschmuck, Golduhren, Arm-
bänder, Münzen, auch defekte Teile aller Art, Silberbesteck,
Zahngold, Medaillen, Barren, Vreneli und alles aus Edelmetall**

**Und wir kaufen auch jegliche Gold- und Silbermünzen wie:
Fünfliber, Zweifränker, Einfränker und Fünfziggrappen-
stückli, Taler, Schützenfestplaketten und Gedenkmünzen.
Wir bezahlen nicht nur den Goldpreis, wir bezahlen auch
noch den Sammlerwert**

**Seriöse und kompetente Beratung.
Barauszahlung zum Tageskurs.
Räumen Sie Ihre Schubladen!**

10. & 11. Nov. 10³⁰–17⁰⁰

DESPERADO Höngg
Limmattalstr. 215, 8049 Zürich-Höngg
10. & 11. Nov. 10.30-17.00Uhr

Restaurant Frieden
Wehntalerstrasse 444, Zürich-Affoltern
10. & 11. Nov. 10.30-17.00Uhr

M.F.T.GOLD – CH-9500 Wil – Tel. (gratis) 0800 338 880
Auf Wunsch besuchen wir Sie bei Ihnen zu Hause. Vereinbaren Sie einen Termin.

**Danke für Ihren Besuch
an der Höngger
Gewerbeschau 2011.**

Die 16 Gewinner eines Klosettsitzes
aus unserem Wettbewerb sind:

Bolliger Dorli, Zürich
Enz Eva, Zürich
Falk Jacqueline, Zürich
Good Tina, Zürich
Hediger Helga, Birmensdorf
Huber Peter, Zürich
Isler Doris, Zürich
Johner Berta, Regensdorf
Luder Oliver, Zürich
Meier Beatrice, Zürich
Mertzluff Heidi, Zürich
Peischler Rosmarie, Zürich
Ryf Yvonne, Zürich
Sachs Philipp, Zürich
Santer Ursula, Zürich
Steinegger Friedrich,
Meilen

Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01

Aikido

Für Kinder und Erwachsene
Eintritt jederzeit möglich
079 350 15 66
Roland Spitzbarth, 5. Dan
Rufen Sie uns an!

**Josef Kéri
Zahnprothetiker**

**Neuanfertigungen
und Reparaturen**

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Dipl. Ing. FUST **45 Jahre**
Und es funktioniert. **Zufriedenheits-Garantie**

Einführungspreis 299.-
statt ~~499.-~~
Sie sparen 40%

acer AT 3218MF
• Kontrast 20'000:1 • USB-Mediaplayer • PVR-Funktion:
Sendungen direkt auf USB-Stick aufnehmen • Zeitversetztes
Fernsehen dank Time-Shift-Funktion Art. Nr. 981141

Einführungspreis 799.-
statt ~~1399.-~~
Sie sparen 42%

Designer-TV mit ultraschlankem Rahmen!
TOSHIBA
Leading Innovation >>> 46 AZ 640
• Full HD 3D-Ready (Shutter-Brille optional) • Kontrastverhältnis
5'000'000 : 1 • DVB-T/C (CI+ für Digicard) • WLAN, DLNA,
4x HDMI • Internet TV: YouTube und viele andere Apps!
Art. Nr. 981151

**Dübendorf, Wilstrasse 2, 044 801 10 61 • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene,
044 839 50 85 • Regensdorf, Fust Supercenter, im 'Rägi-Märt' (Ex-Waro), 044 843 93 00 •
Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 50 • Zürich, Letzliplatz, Baslerstrasse, 044 495 80 70 •
Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 12 • Zürich, Eschenmoser, Birmensdorf-
ferstr. 20, 044 296 66 73 • Zürich-Hauptbahnhof, Shopville-Löwenpassage, 044 225 77 30
• Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim 'Sternen Oerlikon', 044 315 50 32 • Schnellre-
paraturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 • Bestellmöglichkeiten per Fax
071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 oder www.fust.ch**

«Höngger» am Mittwoch lesen?
www.höngger.ch

RUND UM HÖNGG

Computer und Internet Corner

Samstag, 12. November, 9.30 bis 11.30 Uhr, einen PC bedienen und im Internet surfen unter Anleitung von Freiwilligen. Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119.

Vernissage

Samstag, 12. November, ab 14.30 Uhr, Vernissage mit Bildern und Fotografien von Andreas J. Götz. Ausstellung bis 10. Februar 2012. Pfllegezentrum Käferberg.

Mozart-Requiem

Samstag, 12. November, 20 Uhr, die Orchestergesellschaft Zürich führt Mozarts Requiem, grosse Sinfonie in g-Moll, auf. Fraumünster Zürich.

«Stein und Wein»

Mittwoch, 16. November, 19.30 bis 21 Uhr, Entdeckungsreise durch die Weingeologie der Schweiz mit allen fünf Sinnen. Treffpunkt Science City, Focus Terra, Sonneggstrasse 5, Zürich.

Kindermusical

Mittwoch, 16. November, 14 Uhr, das «Hippieschpängschli» von Peter Reber als Kindermusical. Zentrumssaal im Zentrum Oberengstringen.

Folk Club Zürich

Donnerstag, 17. November, 20 Uhr, aus Paris kommt «Opus 4» – kaum eine andere Band spielt die Lieder der russischen Roma ergreifender. GZ Buchegg.

«Luueg emal» – eine Kultur- und Erlebnisreise durch die Türkei

Auf den Spuren frühchristlicher Gemeinden in Kleinasien reisten Mitte Oktober vierzehn Personen aus Höngg nach Istanbul, durch Kappadokien an die Türkische Riviera und via Pamukkale, Laodicea nach Ephesus.

Die Gemeindereise kam auf Initiative des Höngger Pfarrers Matthias Reuter und der Egger Pfarrerin Alke de Groot zustande, die sie zusammen mit einem hervorragenden türkischen Reiseführer auch leiteten. «Luueg emal» wurde zum geflügelten Wort während dieser äusserst ereignis- und lehrreichen Tage in der Türkei. So vieles gab es zu sehen, zu bestaunen, zu erleben und zu hören, vor allem von Sedat, dem Reiseführer, der die deutsche Sprache bestens beherrschte und sogar einige Schweizer Mundartausdrücke einstreuen konnte – was zur Heiterkeit in der fröhlichen, interessierten und herzlichen Gruppe beitrug.

Die Ankunft in der 15-Millionen-Stadt Istanbul war allerdings nicht sehr heiter: Die Gruppe wurde mit sehr kaltem und regnerischem Wetter empfangen. Eine herbe Überraschung: Türkei verheisst doch Wärme und Sonne! Doch Sedat führte unverdrossen durch die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, die blaue Moschee, die altherwürdige Hagia Sophia, den Topkapi-Serail und durch das Chora-Kloster. Das Feilschen auf dem Gewürzmarkt, erste typische türkische Mahlzeiten mit Raki und eine Schifffahrt auf dem Bosphorus, der Istanbul in einen europäischen und asiatischen Teil trennt – mit luxuriösen Villen der ganz Reichen direkt am Ufer –, gehörten dazu. Überraschend die Sauberkeit, nicht überraschend das Verkehrschaos... «Luueg emal»!



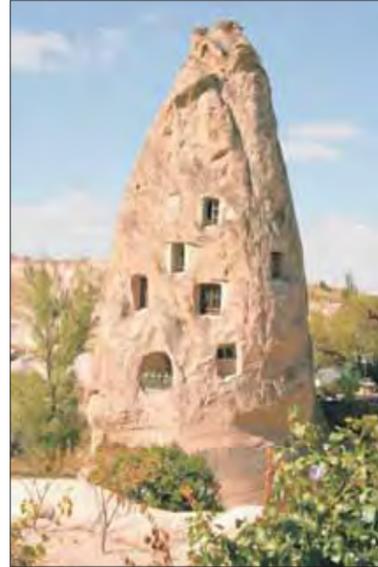
Gruppenbild im Theater von Aphrodisias.

(zvg)

Zwischen der eher armen Landbevölkerung und der gutsituierten, zum Teil gar reichen Stadtbevölkerung bestehen grosse Unterschiede. Arbeit gab und gibt es in den Städten oder im Ausland. Die anhaltende Landflucht der Bevölkerung in Grossstädte wie Istanbul, Antalya und Izmir geschieht heute noch in der Hoffnung auf bezahlte Arbeit. Die Rollenverteilung von Mann und Frau ist speziell im traditionelleren Landesinneren klar verteilt: Die Frau sorgt für Haus und Familie, der Mann verdient – vielleicht – das Geld oder sitzt ohne Arbeit im Kaffeehaus und politisiert, spielt Backgammon und wartet davon ermüdet auf den Abend. Gerade in den Städten prallen jedoch die Gegensätze von Moderne und Tradition aufeinander – auch abzulesen an der Bekleidung primär der Frauen. In verschiedenen öffentlichen Berufen ist das Tragen eines Kopftuchs übrigens verboten.

Die Türkei hat viel Kultur-, Kunst- und Kirchengeschichte zu bieten. Sedat brachte mit seinen fundierten Geschichts- und Bibelkenntnissen die bewegte Geschichte über die griechische zur römischen, byzantinischen und osmanischen Zeitspanne sehr lebendig nahe. Die frühen Christen, überhaupt die christliche Kirchengeschichte, haben viele Spuren hinterlassen. Immerhin wurde in Konstantinopel, wie Istanbul früher hiess, das Christentum zur Staatsreligion erhoben. Der Apostel Paulus kam auf seinen Reisen dreimal durch Kleinasien, die damalige Türkei. Die

Begegnung mit solchen Orten hilft, biblische Texte plötzlich besser zu verstehen und lebendig vor Augen zu führen. Eben: «Luueg emal», wie die Geschichte die Gegenwart verstehen lässt.



Ein bewohntes Steinhaus in Kappadokien.

(zvg)

Am 18. Oktober ging es per Flugzeug ins frostig kalte Kappadokien auf 1200 Meter über Meer: Ein fantastisches Naturwunder mit faszinierenden Steingebilden, bizarren Felsformationen, Schluchten, Türmen, «Pilzen» und in den Tuff-Fels gehauenen Höhlen und Kirchen von einer Schönheit, dass das Staunen kein Ende nahm. Die Benutzung solcher

Höhlen wurde in Kappadokien Ende der 1970er Jahre verboten, weil akute Einsturzgefahr bestand – heute sind ausgewählte Steintürme wieder bewohnt oder als Restaurants betrieben. Von den unzähligen Felshöhlenkirchen begeisterte insbesondere die «Dunkle Kirche» mit ihren farbenfrohen, über tausendjährigen Fresken. Ein Besuch bei den tanzenden Derwischen gewährte Einblick in eine vielen fremde Mystik.

Während der Tage an der Südküste, nun bei herrlichem Sonnenschein, lohnte der Besuch des besterhaltenen Theaters in Aspendos, die Kirche des Nikolaus von Myra und eine wunderschöne Bootsfahrt zur versunkenen Stadt Kekova – inklusive Bad im einladend warmen Wasser des Mittelmeers. Entlang der warmen, türkischen Riviera gedeiht ganzjährig und mit mehreren Ernten eine Fülle von Früchten und Gemüse. Weitere Höhepunkte der Reise waren die Ausgrabungen von Hierapolis, Laodicea, Aphrodisias und schliesslich das riesige Ephesus, wo Paulus drei Jahre verbrachte. Unglaublich, was da noch ausgegraben werden muss!

Neben den ernstesten Themen hatte die Gruppe auch viel Grund zum Lachen über skurrile Geschichten von Sedat, aber auch über das «Chromle» von Souvenirs und warmen Kleidungsstücken. Dabei zeigte sich: Die Türken sind hervorragende Verkäufer – die Reisegruppe hofft auf ein Wiedersehen und sagt: güle güle...

Eingesandt von
Pfarrer Matthias Reuter

Adventsausstellung bei Graf Grünart

Die festliche Jahreszeit wird bei Graf Grünart mit der Adventsausstellung am 19. und 20. November eröffnet.

Die Hönggerinnen und Höngger, die seit Jahren die traditionelle Ausstellung besuchen, erwarten auch dieses Jahr wiederum einen inspirierenden Event. Ein vorheriger Besuch an der Riedhofstrasse 351 lässt schon jetzt vermuten, dass viel Neues und Kreatives zu erwarten ist. Das Grünart-Team ist – nebst den Tagesaufgaben – intensiv mit Vorbereitungsarbeiten beschäftigt. Die Ausstellungsräum-

lichkeiten sind bereits umgestaltet und für die Präsentation des Advents- und Weihnachtsschmucks bereit. Blumen- und Kerzengestecke wie Adventskränze und Kunstgebilde werden ausschliesslich von Hand gefertigt und benötigen genügend Vorbereitungszeit, denn jedes Stück ist einzigartig und aufwändig verarbeitet.

Im Aussenbereich findet man winterfeste, farbenfrohe Pflanzen, mit denen ein düsterer Garten oder Balkon bepflanzt werden kann, was mit etwas weihnächtlichen Accessoires auch draussen eine festliche Stimmung vermittelt.

Man kann sich auf ein weihnächtliches Ambiente mit vielen Accessoires, Geschenkartikeln, Duftessenzen und neuen Produkten aus der Natur freuen und bestimmt erhält man wiederum einige Ideen für originelle Geschenke. (pr)

Advent-Event:
Samstag, 19. November,
17 bis 20 Uhr und Sonntag,
20. November, 10 bis 16 Uhr.
Graf Grünart, Riedhofstrasse 351,
www.grafgruenart.ch.

Wie Frauen Familie und Karriere unter einen Hut bringen

Jeanette Kuster, Journalistin, Autorin und Mutter, erzählt am nächsten FraueTräff im «Sonntag» von Sonnen- und Schattenseiten des Lebens im Spannungsfeld Mutter/Familienfrau/Berufsfrau.

Schon wieder ist es an der Zeit, an einem Samstagvormittag im ökumenischen FraueTräff mit einem Schlag vier Dingen gleichzeitig zu frönen: dem leiblichen Wohl und dem gesellschaftlichen Kontakt anlässlich des Frühstücks und der Horizonterweite-

rung wie auch dem Amüsement beim darauffolgenden Referat. Am 12. November wird Jeanette Kuster, eine vielseitige Journalistin und Autorin und Mutter einer zweijährigen Tochter, vom anspruchsvollen, oft nervenaufreibenden und ermüdenden, pulsierenden und dennoch vielseitigen, spannenden und erfüllenden Alltag in der «Tripelfunktion» Mutter-Familienfrau-Berufsfrau erzählen. Der weibliche Wunsch, auch mit Kindern beruflich nicht mehr «danebenstehen», hat definitiv Sonnen- wie auch Schattenseiten.

Ob selber Mama, Oma oder kinder- und enkellos, verheiratet, geschieden, verwitwet, allein stehend, Berufsfrau, Familienfrau, Rentnerin, Ehefrau, Partnerin oder Freundin – das Referat wird mit grosser Wahrscheinlichkeit für jede etwas bereit halten. (e)

Samstag, 12. November,
9 bis 11 Uhr, bis 9.30 Uhr,
Morgenessen. Haus Sonnegg,
Bauherrenstrasse 53.



Mit Behördeninitiative und Gegenvorschlag verlieren unser Kanton, die Schweiz und wir alle den Anschluss an die Welt! Warum? Weil die beiden Vorlagen den Flughafen blockieren. Damit behindern sie einen reibungslosen Flugbetrieb. Das bedeutet:

- Unser Lebens- und Wirtschaftsraum Zürich verliert den Anschluss an die Weltwirtschaft
- Arbeitsplätze und Wohlstand im Kanton Zürich gehen verloren
- Wir alle verlieren den Anschluss zu wichtigen und beliebten Reisezielen
- Reisen wird mühsamer, weil wir nicht mehr direkt an unsere Zielorte fliegen können

Anschluss verlieren?

2x NEIN

zu Behördeninitiative und Gegenvorschlag

www.anchluss-verlieren-nein.ch
Überparteiliches Komitee 2x Nein zu den Blockierungsvorlagen

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

MITTWOCH, 16. November 2011
19.30 – 21.00 Uhr

Entdeckungen - Erfindungen: Stein & Wein

Wie kommt der Stein in den Wein?
Die Geologen **Rainer Kündig**, **Willi Finger** und **Thomas Mumenthaler** sowie vierzig Fachleute aus Weinwissenschaft und Geologie schreiben zurzeit das Buch „Stein & Wein – die Geologie der Schweizer Weingebiete“.

Eine Entdeckungsreise durch die „Weingeologie der Schweiz“ mit allen fünf Sinnen.

Ort: focusTerra, Sonneggstr. 5, 8006 Zürich

Eintritt frei

Detailprogramm: www.treffpunkt.ethz.ch

In Zusammenarbeit mit



Mit jüdischen Augen die Bibel lesen

Mittwoch, 16. November, 19.30 bis 21.30 Uhr
NEUER Ort: Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186

Gottesnamen und ihre Bedeutung

Anders als in den umgebenden Religionen des alten Orients hat der Gott des Judentum nur einen Eigennamen und der ist unaussprechlich.

Es gibt aber verschiedene Bezeichnungen, wie z. B. «Elohim», «El-Schadday» u. a., für den Gott «JHWH» in der hebräischen Bibel. Wie kam es dazu und welche Bedeutungen haben sie? Ausgewählte Texte in der hebräischen Bibel erschliessen neue, auch überraschende Dimensionen der Bibel.

Referent: **Michel Bollag**, lic. phil., Dozent am Zürcher Lehrhaus
Leitung: **Anne-Lise Diserens**, Erwachsenenbildnerin

Anmeldung bis 14. November
bei Ruth Studer, Telefon 043 311 40 60, ruth.studer@zh.ref.ch



Wegen Wegzugs der Stelleninhaberin suchen wir per sofort in den Vorstand des Frauenvereins Höngger eine engagierte und flexible

Finanzverantwortliche im Ehrenamt

Sie führen die finanziellen Angelegenheiten und verwalten die Liegenschaft unseres Vereins mit einem Arbeitsaufwand von zirka 10 Stunden pro Monat. Sie haben kaufmännische Kenntnisse und sind computergewandt.

Wir sind ein Team von fünf aufgestellten Frauen und treffen uns regelmässig zu zirka 6 Vorstandssitzungen im Jahr.

Ich freue mich auf Ihren Anruf und gebe gerne weitere Auskünfte:
Edith Erni (Präsidentin), 079 641 15 83 oder edith.erni@sunrise.ch

Es wird gesät verweslich
Und wird auferstehen unverweslich
1. Korinther 15,42

Zürich und Sisseln,
im November 2011

LEBENSWEDE

Endlich durfte Mami, unsere liebe Höngger Oma und Uroma, unsere Schwiegermutter und Schwester

Charlotte Kägi-Ziegler

11. Oktober 1924 – 26. Oktober 2011

friedlich einschlafen. Wir sind froh und dankbar für ihr Leben und die Zeit mit ihr. Wir sind traurig und nachdenklich wegen ihrer Krankheit der letzten Jahre, ihrem Verlust des Sprechens und dem wortlosen Abschied. Wir versuchen sie so in Erinnerung zu behalten, wie wir sie in unseren schönsten gemeinsamen Stunden erlebten, und glauben an ein Wiedersehen in einer ewigen Heimat.

In Liebe und Dankbarkeit:

Elisabeth und Hans-Jürg Dübendorfer-Kägi
Martin Dübendorfer und Claudine Suter
Ulrike Kägi-Theilmann
Tobias und Denise Kägi-Gut mit Ben
Reto und Anita Kägi-Haldimann mit Esra
Lukas Kägi und Mirjam Studer
Hanny Roth-Ziegler

Der Abschiedsgottesdienst findet am Freitag, 18. November 2011, um 14.15 Uhr in der Friedhofskapelle Hönggerberg statt.

Anstelle von Blumen gedenke man des Altersheims Bruggbach, Frick (Wohngruppe Stöckli), IBAN CH 25 0900 0000 5000 1946 7, oder der Stiftung Pfarrer Ernst Sieber, PK 80-40115-7.

Liebe Hönggerinnen und Höngger

Wie jedes Jahr führen wir unser

traditionelles Chlausschiessen 300 m Samstag, 26. November von 14 bis 16 Uhr,



im Schiesssportzentrum Hönggerberg durch.

Dieses Jahr laden wir Sie zu diesem Anlass herzlichst ein. Für Fr. 30.- schiessen Sie ein Programm von 15 Schuss auf einer Distanz von 300 m.

Im Preis inbegriffen: Munition, Leihwaffe Stgw90/Stgw57, Betreuung, 1 Gritibänz, Zvieri und Rangverkündigung um 16.30 Uhr in der Schützenstube.

Für unsere Organisation **melden** Sie bitte Anzahl teilnehmender Personen **bis Mittwoch, 23. November**, an folgende E-Mail-Adresse: petrocchi@bluewin.ch oder Telefon 077 433 54 14



Die Feinschmecker-Oase
an der Limmat

KlosterFahr

Restaurant «Zu den Zwei Raben»

In Stadtnähe, an idyllischer und ruhiger
Lage beim Kloster, erwarten Sie kulinarische
Köstlichkeiten aus Küche und Keller.

Restaurant
«Zu den Zwei Raben»
8109 Kloster Fahr
Telefon 044 750 01 01
restaurant@kloster-fahr.ch
www.kloster-fahr.ch
Mo. und Di. geschlossen
Grosser Parkplatz

- Gaststube, Terrasse und der lauschige Garten laden für kleine und grosse Geschäfts- und Familien-Anlässe ein.
- Räume und Säle im Restaurant sowie im Kloster bieten Platz für 5 bis 100 Personen und eignen sich perfekt für Tagungen und Seminare.
- Neu: Fumoir mit à la carte-Service

Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Ihren Besuch!

Marcel Matter und das Team vom Restaurant «Zu den Zwei Raben»

MEINUNGEN

Und es gibt sie noch...

Dass die Jugend von heute anständig und hilfsbereit ist, haben wir am Samstag, 5. November, erlebt: In der Nacht vom 4. auf den 5. November haben Unbekannte irgendwo einen Abfall-Container mit Säcken entwendet und diesen von der Ackersteinstrasse über die Treppe in die Bäulistrasse gestossen, dort blieb er umgekehrt liegen. In der Nachbarschaft hörte man so um zwei Uhr einen lauten Knall.

Samstagvormittag, als wir zum Einkaufen gingen, sahen wir zwei Jungs, etwa zehn bis zwölf Jahre alt, die sich des Containers annahmen, diesen aufstellten, die Säcke zurück hineinwarfen, die Räder sicherten und uns fragten, wo sie den Container hinstellen sollten. Er steht nun bei der Strassenlampe an der Bäulistrasse und wartet auf seinen Besitzer.

Ein herzliches Dankschön an die beiden Jungen, die sich grosse Mühe gaben. Leider haben wir vergessen, sie nach ihren Namen zu fragen.

■ ELFI UND JÜRIG REUTEMANN, 8049 ZÜRICH

Verkehrssituation Höngger

Der Meierhofplatz ist schon heute überlastet, selbst der öffentliche Verkehr behindert sich mit drei Bus- und einer Tramlinie gegenseitig. Mit einem weiteren Ausbau des Quartiers Rütihof, der geplanten Wohnsiedlung «Ringling», ist die heutige Erschliessung ungenügend: Alles hängt an der Geeringstrasse wie an einer Nabelschnur. Im Falle eines Brandes, eines Unfalles oder nur schon eines Wasserleitungsbruchs ist der ganze Rütihof abgeschnitten. Der Bus 46 muss vorzeitig wenden. Es gibt keine Ersatzstrasse und es darf nach dem Urnenentscheid auch keine mehr gebaut werden. Die logische Konsequenz ist ein Bauverbot für den Rütihof. Auch die Erschliessung der ETH Hönggerberg – einerseits vom Bucheggplatz und von Affoltern, andererseits durch die extrem steile Gsteigstrasse ab Meierhofplatz, die im Winter bei Schneefall schnell gesperrt werden muss – ist heute mangelhaft. Auch hier darf nichts passieren, sonst muss der Verkehr entweder über Regensdorf oder über die Rosengartenstrasse zum Bucheggplatz umgeleitet werden. Sinnvoll wäre eine Verbindungsstrasse vom Rütihof direkt zur ETH. In Anbetracht des Waldes wäre eine Tunnellösung angezeigt. Vor zirka drei Jahren reichte ich diesen Vorschlag der Dienstabteilung Verkehr (DAV) ein, jedoch ohne Antwort zu erhalten. Auch für die ETH wäre ein Bauverbot für einen weiteren Ausbau angezeigt. Im «Tages-Anzeiger» vom 15. September sagte Carmen Walker Späh richtig, man lasse zuerst ein Quartier boomen und frage erst nachher, wie man den Mehrverkehr bewältigen soll. Das hat Tradition in Zürich – Wachstum, Wachstum, Wachstum.

■ RICHARD LIMBURG, 8037 ZÜRICH



4 Millionen für einen goldenen Kiesplatz?

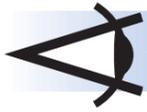
Der Stadtrat will 4 Millionen Franken Steuergelder für einen Kiesplatz zwischen einer Tram-Wendeschleife verlocken!

Statt günstiger einheimischer Bäume sollen teure exotische «Lederhülsenbäume» gepflanzt werden!

Eine Gegenofferte zeigt: Auch für 2 Millionen kann der neue Platz schön gestaltet werden!

Vulkanplatz **NEIN**





Wie sieht Zürich in 30 Jahren aus?



Vorgutzwei Wochen hat der Quartierverein Höngg zur Jungbürgerfeier eingeladen. Nur gerade mal elf junge Leute sind dieser Einladung gefolgt. Es ist klar, dass es aus Sicht von 18-Jährigen weit aus wichtigere Ereignisse gibt als die Erlangung der politischen Mündigkeit. Und dabei wäre ihre politische Teilnahme für sie selbst so wichtig.

Ja, es sind die Abstimmungen von heute, die bestimmen, wie die Welt von morgen aussieht. Zum Beispiel die Abstimmung über «Bezahlbare

Wohnungen für Zürich» ist deshalb so wichtig, weil sie die Weichen für die zukünftige Wohnbaupolitik der Stadt stellt. Die grosse Frage hinter dieser Vorlage ist: Wer soll alles in Zürich wohnen können?

Auf dem privaten Wohnungsmarkt steigen die Mieten unaufhörlich an. In den letzten fünf Jahren haben die Mietpreise der freien Wohnungen um 12,7 Prozent zugenommen. Pech haben all jene Leute, die ihre Wohnung wechseln müssen. Davon betroffen sind junge Familien, die ein weiteres Kind bekommen, oder alte Menschen, die seit Jahrzehnten in einer Siedlung wohnen, die jetzt renoviert oder abgerissen wird. Menschen mit kleinen Einkommen haben immer grössere Mühe, eine günstige Wohnung zu finden. Ihnen bleibt oft nichts anderes übrig, als aus der Stadt wegzuziehen.

Ja zu «Bezahlbare Wohnungen für Zürich»

Wenn in dreissig Jahren nicht nur noch Wohlhabende in Zürich wohnen sollen, muss heute dafür gesorgt werden, dass genügend bezahlbarer Wohnraum erhalten oder gebaut wird. Dies geschieht nicht über die privaten Immobilienbesitzer mit ihren Gewinnabsichten. Es sind die Stadt und die Genossenschaften, die ihre Wohnungen in Kostenmiete anbieten. Diese deckt die anfallenden Kosten, ohne dass nebenbei noch ein Gewinn erzielt wird. Heute gehört jede vierte Wohnung der Stadt, einer städtischen Stiftung oder einer Genossenschaft. Der Bedarf an preisgünstigen Wohnungen ist jedoch viel grösser als das Angebot. Viele Genossenschaften haben ihre Wartelisten geschlossen. Auf freie Alterswohnungen müssen Senioren jahrelang warten.

Deshalb soll die Stadt darauf hinarbeiten, dass jede dritte Wohnung einem gemeinnützigen Bauträger gehört. Wenn mehr Bauland für den preisgünstigen Wohnungsbau zur Verfügung gestellt wird und mehr Liegenschaften durch Kauf der Spekulation entzogen werden, ist dieses Ziel erreichbar.

Ja zum «Vulkanplatz»

Die Menschen halten sich aber nicht nur in ihren Wohnungen auf. Ebenso wichtig ist eine ansprechende Wohnumgebung im Quartier. Es braucht einladend gestaltete Plätze für die

Bevölkerung. Der Vulkanplatz bei der Endhaltestelle des neuen Trams Zürich-West in Altstetten wird ein solcher Ort sein. Dort laden Bänke, Bäume und Brunnen zum Verweilen ein und bieten den Menschen einen Ort für Begegnungen.

Bei der letzten Bevölkerungsbefragung haben 99 Prozent der Stadtbevölkerung angegeben, dass sie gerne oder sehr gerne in Zürich wohnen. Damit das auch in Zukunft so ist, müssen heute die Weichen richtig gestellt werden für eine lebenswerte Stadt – auch für die nächste Generation.

■ KATHY STEINER, GEMEINDERÄTIN GRÜNE

Vier Millionen für einen Kiesplatz



Die Stadt Zürich will in Altstetten einen Platz in der Wendeschleife des neuen Trams bauen. Dies kostet sagenhafte 3,98 Millionen Franken. Dazu sagt die SVP Nein.

Der neue Platz wird Vulkanplatz heissen. Die Stadt plant wie üblich in solchen Fällen nur für Fussgänger und Velofahrer. Die Autofahrer werden grundsätzlich ausgeschlossen. Das Tiefbaudepartement unter Leitung von Ruth Genner führte einen offenen Projektwettbewerb durch. Gewonnen hat das Projekt «Sinnse». Die Kosten sollen sagenhafte 3,98 Millionen Franken betragen.

Störend an diesem Vorgehen ist, dass die vorberatende Kommission des Gemeinderates gar keine Gestaltungsmöglichkeiten hatte. Eigentlich müsste die Kommission Kosten und Funktionalität beurteilen. Das Tiefbauamt hat einmal mehr vollendete Tatsachen geschaffen. Die Kommission konnte das Projekt und den Kredit zur Kenntnis nehmen oder komplett ablehnen. Kredit und Gestaltung des Platzes konnten nicht beeinflusst werden. Bei Kosten von gegen 4 Millionen Franken ist das eine Zumutung.

Das vorliegende Projekt ist denn auch absolut extravagant. Es soll ein Prunkbau werden, ganz im Geiste des Gigantismus, der in der Verwaltung der Stadt Zürich Einzug gehalten hat. Beispielsweise wurden die Sitzbänke für diesen Kiesplatz extra von Designern gestaltet. Die normalen, bequemen Zürcher Sitzbänke reichen offenbar für den Vulkanplatz nicht. Eben-

so die beiden Trinkbrunnen: Für den ovalen Platz müssen zwei spezielle Brunnen installiert werden.

Ein echtes Ärgernis ist die Bepflanzung. Anstelle einheimischer Bäume sollen für den Vulkanplatz grösstenteils ausländische Lederhülsenbäume importiert werden. Das ist ein teures Experiment. Ein vergleichbarer Versuch mit exotischen, ausländischen Bäumen in Zürich-Nord funktionierte ganz schlecht. In der Schweiz wachsen unzählige schöne Baumarten, die auch pflegeleicht sind. Auf einheimischen Bäumen könnten Vögel nisten, Schmetterlinge und viele Käfer leben und die Blüten wären Nahrung für unzählige Insekten und Bienen. Die einheimische Kleintierwelt kann auf den fremden Bäumen nicht leben. Der Clou: Grün Stadt Zürich verbietet Privaten, Bäume, die nicht aus unserer Gegend stammen, in der Öffentlichkeit zu verwenden.

Andere Offerten, andere Zahlen

Die SVP hat angesichts der horrenden Kosten selber Grobofferten von privaten Unternehmen eingeholt: Für 2 Millionen Franken wäre ein prächtiger und zugleich funktioneller Vulkanplatz realisierbar. Ohne Zeitgeist-Sitzbänke, dafür mit bequemen Zürcher Bänkli und einem wunderschönen Brunnen, an dem die Kinder trinken können. Für 2 Millionen Franken könnte man einheimische Bäume und Hecken anpflanzen.

Ein Nein zum geplanten Vulkanplatz gibt einem vernünftigen, zahlbaren Projekt eine zweite Chance. Lieber ein gemütlicher, schöner Platz als ein weiteres, teures Zeitgeist-Unding.

■ MARTIN BÜRLIMANN, GEMEINDERAT, PRÄSIDENT SVP 10

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Kirchenkonzert

**Sonntag, 13. November, 17 Uhr
Reformierte Kirche
Zürich-Höngg**

Johann Ludwig Krebs 1713–1780	Fantasie in C-Dur (Flöte und Orgel)
Jean Rivier 1896–1987	Les oiseaux tendres (Flöte solo)
Franz Lachner 1803–1890	Elegie (Flöte und Orgel)
Lowell Liebermann *1961	Air (Flöte und Orgel)
Hans Hiller 1873–1938	Andante religioso, op. 6 (Flöte und Orgel)
Johann Ludwig Krebs	O Ewigkeit, du Donnerwort (Orgel solo)
Johann Joachim Quantz 1697–1773	Konzert in G-Dur (Flöte und Orgel) Allegro assai – Arioso e mesto – Presto (Flöte und Orgel)

**Helene Schulthess Querflöte
Robert Schmid Orgel**

Nach dem Konzert wird im «Sonnegg» ein Apéro offeriert
Kollekte zur Deckung der Unkosten

www.refhoengg.ch

HÖNGG

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE



**Mittwochs
16. & 23. November 2011
ab 18.00 Uhr**

Kalbsleberli

mit feinen Kräutern
am Tisch flambiert
Butterrösti oder Reis
inkl. Salatvorspeise

Portion Fr. 34.00
Kleine Portion Fr. 28.50

Reservieren Sie jetzt
Tel. 044 344 43 36

TERTIANUM Residenz Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

WIR KAUFEN AUTOS

JEDER PREISKLASSE AB JG. 2000 PW ALLER MARKEN
SPORTWAGEN, 4X4, LIEFERWAGEN ALLER ART WERDEN
ABGEHOLT UND BAR BEZAHLT MO – SA BIS 20 UHR
TEL. 044 817 27 26 FAX 044 817 28 41



**Herzliche Einladung zur Eröffnung
der traditionellen Adventsausstellung,
wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

Graf
GRÜNART
Samstag, 19. November, 17 bis 20 Uhr
Sonntag, 20. November, 10 bis 16 Uhr
Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich
Telefon 044 341 53 14, www.grafgruenart.ch

Die Weihnachtsdekorationen und -geschenke sind bis Weihnachten ausgestellt.
Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr und Samstag 8 bis 16 Uhr

Gebühren-Abzocke?

Mit der neuen Verordnung für die Blaue Zone werden Anwohner und alle Steuerzahler zur Kasse gebeten!

- Bereits heute ist die Zürcher Parkkarte 24% teurer als in anderen Städten!
- Durch die neue Verordnung entsteht ein zusätzlicher unnötiger Bürokratieaufwand, den alle Steuerzahler zahlen müssen!
- Zukünftig werden Tageskarten und Anwohnerparkkarten nur noch «mit Begründung» vergeben! Doch wer entscheidet, was eine gute «Begründung» ist und was nicht? Der Beamtenwillkür ist somit Tür und Tor geöffnet!

Deshalb am 27. November:

Verteuerung Blaue Zone Nein



Auch in der Bewegung liegt Entspannung und Meditation

Viele verbinden Entspannungskurse mit untätigem, ruhigem Herumsitzen – dabei sind die Arten, wie sich ein Mensch am besten entspannt, so individuell und vielfältig wie die Menschen selbst.

«Daten, Fakten, Zahlen, Verstand: Das sind in unseren Breitengraden die vorherrschenden Anforderungen an uns», sagt Brigitte Giezendanner, die neu in Höngg einen Entspannungs- und Meditationskurs anbietet. Emotionen, Intuition und Kreativität würden oftmals in den Hintergrund gedrängt.

Raum für eigene Ideen schaffen

Wieder Raum und Zeit zu schaffen für eigene Ideen und Wahrnehmungen, Aussen und Innen wieder bewusster wahrzunehmen, in eine Auseinandersetzung mit dem Ich im Dialog mit dem Aussen zu treten – und so einen Ausgleich zum Alltags-



leben zu schaffen und Anregungen zur individuellen Entspannung zu vermitteln, das seien die Ziele des Kurses, erzählt Giezendanner weiter. Sie verfügt über vielfältige Erfahrung im Bereich Entspannung und aus ihrer langjährigen Tätigkeit als Tanzlehrerin bringt sie das bewegende Element mit ein. Bei ihr sind Entspannung und Meditation also nicht mit untätigem, ruhigem Herumsitzen gleichzusetzen. Interessierte können sich bei einer unverbindlichen Schnupper-Lektion im Quartiertreff Höngg davon überzeugen. (pr)

Gratis-Probeaktionen: Samstag, 19. November, 9.30 bis 11.00 Uhr oder 14 bis 16.30 Uhr. Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214. Anmeldung erforderlich unter Telefon 079 759 82 09 oder E-Mail: info@kulturkreis11.ch, Teilnehmerzahl beschränkt. Weitere Infos unter www.bewegte-entspannung.ch.

Faszinierende Einblicke

Das Asia Budo Center am Meierhofplatz öffnet am Samstag, 12. November, ab 13 Uhr seine Türen und zeigt Einblicke in die Vielfalt der Kampfkunst und Selbstverteidigung.

Das Asia Budo Center im Herzen von Höngg hat sich längst zum Zentrum für Kampfkunst und Selbstverteidigung entwickelt – nicht nur, aber vorwiegend für Disziplinen aus dem asiatischen Raum. So wird der Tag der offenen Tür an der Limmattalstrasse 170, nach einem Apéro um 13 Uhr, um 14 Uhr mit einem traditionellen Fächertanz eröffnet. Danach folgen Kurzdemonstrationen in Aikido, Hapkido, Karate, Kobudo, Kung Fu, Tai-Chi, Qigong und Krav Maga – Letzteres eine Selbstverteidigungstechnik, die vom israelischen Geheimdienst entwickelt wurde. Beste Gelegenheit also für Erwachsene und Kinder, sich über Trainingsmöglichkeiten zu informieren und das reichhaltige Programm zu geniessen. (pr)



Yaw Hwa Chin (links), Leiter des Asia Budo Centers, in Aktion. (zvg)

Handwerk und Gewerbe

Gartenbau

BRUDER & ZWEIFEL

Geniessen Sie den Herbst. Und lassen Sie uns lauben und umgraben.

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43

Platten/Beläge

belliger

Bolliger GmbH
Limmattalstrasse 223
8049 Zürich
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

Kunstkeramikbeläge
Keramische Wand- und Bodenbeläge
Natursteinbeläge

Maler

ADRIAN SCHAAD
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19 Renovationen
Postfach 597, 8049 Zürich Bau- und Dekorationsmalerei
Telefon 044 344 20 90 Tapeziererarbeiten
Fax 044 344 20 99 Fassadenrenovationen
adrian-schaad@bluewin.ch Spachteltechniken, Farbgestaltung
Wand- und Illusionsmalerei



Wir malen die Welt etwas schöner

kneubühler ag
malergeschäft

limmattalstrasse 234
8049 zürich-höngg
telefon 044 344 50 40
telefax 044 344 50 44
maler@maler-kneuebuehler.ch
www.maler-kneuebuehler.ch



DS David Schaub
Höngg

Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Bau

ROLF WEIDMANN AG



Bauspenglerei
Metallgestaltung
Bedachungen
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG
Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier
Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
Fax 044 340 01 84
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung sämtlicher
Dachdecker-Arbeiten
in Ziegel, Schiefer,
Eternit und Schindeln

Einbau von Solaranlagen

Maurer

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00

Energie

seit 55 Jahren

k. greb & sohn
Haustechnik

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch

Sanitär



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01



F. Christinger
Haustechnik

Heizkesselauswechslungen
Reparaturen

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38

Schlosser

Reparaturarbeiten
und Neuanfertigungen,
fachmännische
Beratung rund ums Haus,
Geländer, Gitter, Tore,
Türschliesser usw.

IHR SCHLOSSER seit 1941
GROB Metallbau AG
8048 Zürich, Albulastrasse 37
Telefon 044 493 43 43



SV Höngg: erneut kein Punktgewinn

Der SVH blieb auch im sechsten aufeinander folgenden Pflichtspiel, letzten Samstag gegen den FC Luzern U21, ohne Punktgewinn und auf seinen 12 Punkten sitzen. Das bedeutet Rang 13 in der Tabelle.

Der Monat November bot den 250 Zuschauern auf dem Hönggerberg nochmals angenehme Temperaturen und Sonnenschein. Die Spieler von Trainer Stefan Goll liessen sich davon aber wenig inspirieren und gerieten bereits in der achten Spielminute ins Hintertreffen. Miladinovic hatte den Ball aus kurzer Distanz in den Maschen versenkt. In der Folge glich sich das Spielgeschehen aus und auch die Stadtzürcher kamen zu ihren Chancen. Aber kurz vor Ablauf der ersten halben Stunde konnten die Innerschweizer nachdoppeln. Neziraj hatte mit einem Weitschuss das zweite Luzerner Tor gebucht.

Nach der Pause dasselbe Bild: ausgeglichenes Spiel, Chancen für beide Mannschaften, Tore nur für die Mannschaft vom Vierwaldstättersee. Fanger traf nach 65 Minuten im Anschluss einen Eckball und entschied das Spiel. Der eingewechselte Mavembo sorgte in der 86. Minute schliesslich für das Schlussresultat von 0:4.

Rauer Wind vor der «rettenden» Winterpause

Dem Sportverein bläst momentan ein rauer Wind ins Gesicht. Die Liste der Verletzten umfasst aktuell sieben Namen. Zusätzlich ist Laurent Luks – neben Demasi die Versicherung in der Innenverteidigung – nach der umstrittenen roten Karte aus der Vorwoche gesperrt. Das steckt keine Mannschaft einfach weg.

Aus dieser Sicht gesehen dürfte Trainer Stefan Goll nicht unglücklich

über die Tatsache sein, dass nach den beiden nächsten Spielen die Winterpause seinem Team Genesungszeit verschafft.

Bis dahin muss das verbleibende Rumpfteam mit Kampf und Willen versuchen, das eine oder andere Pünktchen zusätzlich mit in den «Winterschlaf» zu nehmen. Die nächste Chance dazu bietet sich am kommenden Samstag in der Sonnenstube der Schweiz beim Auswärtsspiel in Mendrisio.

Eingesandt von Thomas Jörg,
SV Höngg

Nächste Spiele:

Samstag, 12. November, 15.30 Uhr,
FC Mendrisio/Stabio–SV Höngg,
Campo Comunale, Mendrisio.
Samstag, 19. November, 14.30 Uhr,
SV Höngg–USV Eschen/Mauren,
Hönggerberg.

Persönlicher Butler und Stretchlimo-Ausflug zu gewinnen

Jeden Dienstag im November gibt es im Einkaufszentrum Letzipark Star-Feeling pur zu gewinnen: Ein persönlicher Butler trägt nicht nur die Einkäufe des glücklichen Gewinners, sondern bezahlt sie auch gleich und dreht mit Kunde und Einkauf mit der Limousine eine Runde.

Um den perfekten Ausflug in die Welt des Luxus und Glamours, den «Stretched Tuesday», zu erleben, braucht es neben einer Portion Glück auch ein Quäntchen Wissen. Der Butler sucht sich nämlich seine nächsten Kunden im Zufallsverfahren: Jeden Dienstag im November stellt er Besuchern, welche gerade an die Kasse gehen, eine Frage rund um den Letzipark.

Wird diese richtig beantwortet, wird der Einkauf des oder der Glücklichen – sprich der Inhalt

des Einkaufskorbs – vom Butler bezahlt.

Fahrt mit Stretch-Hummer als Belohnung

Zusätzlich dürfen die Gewinner eine Rundfahrt mit der luxuriösen Stretch-Hummer-Limousine unternehmen, welche vor dem Einkaufszentrum wartet. Um das Star-Feeling abzurunden, steht in der Limousine ein Glas Prosecco bereit. Neben einem Erinnerungsfoto erhält der Glückspilz weiter einen Eintritt inklusive Startguthaben für das Grand Casino Baden – für den nächsten glamourösen Ausflug. (pr)

Einkaufszentrum Letzipark,
Baslerstrasse 50. Montag bis Samstag, 9 bis 20 Uhr. Informationen unter www.letzipark.ch.

in Höngg gerne für Sie da

Schreinerei

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

Service
Partner
VELUX
Dachfenster

Holzwanne 2000 service-schreinerei

claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon und fax 044 341 90 48
– allgemeine schreinerarbeiten
– unterhalt von küche und türen
– glas- und einbruchreparaturen
– änderung und ergänzung
nach wunsch

Schreinerei/ Glaserei

Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
8049 Zürich,
Telefon 044 341 2555

Ofenbau

DENZLER

Ofenbau- Plattenbeläge
GmbH

Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
adidenzler@bluewin.ch
www.denzlerzuerich.ch

Garage

Garage Riedhof

Roland Muther
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)

- Service- und Reparaturarbeiten
- Reparaturen aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Wartung von Klimaanlage
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- ATE Bremsen-Center
- Pneuservice
- Mobilitätsgarantie

Alle Komponenten
aus einer Hand –
in höchster Qualität
für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

Höngger ONLINE
Video auf www.hoengger.ch:
Video-Kunden

Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Verkauf
- EU-/US-Direktimport
- Multimarken-Service
- Reifen-Service
- Klima-Service
- Carrosseriewerkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich · Limmattalstrasse 136
8049 Zürich · Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44 · www.a-h.ch

**Garage
A. Zwicky AG**
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen
- Autoverkauf
- sämtlicher Marken
- AVIA-Tankstelle
- Unfallreparaturen
- Tankomat

Peugeot Spezialist
seit 50 Jahren

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 · 8049 Zürich · Telefon 044 341 79 92
Schreinerei · Glaserei · Fenster- und Küchenbau
Reparaturen · Innenausbau

Reklame

BESCHRIFTUNGEN
REKLAMEGESTALTUNG
TEXTILD RUCK
DIGITALDRUCK
WERBEBANDEN

SALUZ ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 · 8049 ZÜRICH
TEL. 044 340 15 91 · info@saluzatelier.ch

Glas-Service

GLAS
044 299 20 00
türen
GLAS MÄDER
Freystrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

Gebäude-Service

Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit.
Im und rund ums Haus.

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT
Tel. 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch

Elektro

MAROLF & Co.
Elektro-Anlagen
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
☎ 044 341 17 17
Laden-Öffnungszeiten
Di–Fr 9–11.30 und 14–18.30 Uhr
Samstag 9–13 Uhr
Montag geschlossen

FURRER AG
Elektro- & Telecom-Anlagen
8049 Zürich · Tel. 044 341 41 41 · Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen

Prompter Reparaturservice,
Beratung, Planung und Ausführung von:
Starkstrom, Schwachstrom, Telefon, TV-Radio, ISDN, ADSL,
EDV-Netzwerke, Licht, Haustechnik, Notfalleinsätze, Provisorien.

W. HESS ELEKTRO AG

Inhaber von Installations- und Kontrollbewilligung,
Ladengeschäft, Administration, Lager und Werkstatt in Zürich Nord:
Felsenrainstrasse 16, CH-8052 Zürich
Phone +41 44 301 40 50 · info@elektro-zueri-nord.ch
Fax +41 44 301 18 50 · www.elektro-zueri-nord.ch
www.leuchtmittel-shop.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
 Donnerstag, 10. November
 20.00 Kirchenchor-Probe im Kirchengemeindehaus, Peter Aregger, Kantor
 Freitag, 11. November
 9.30 Gesprächsmorgen Tertianum Im Brühl Pfrn. Carola Jost-Franz
 Samstag, 12. November
 9.00 Ökumenischer FraueTräff mit Jeanette Kuster, «Sonnegg» Monika Golling, SD
 Sonntag, 13. November
 10.00 Taufgottesdienst für KLEIN und gross Kinder vom Unti3, C. Reuter, Vikarin, und Katechetinnen
 17.00 Kirchenkonzert für Flöte und Orgel Robert Schmid, Organist
 Dienstag, 15. November
 10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof, Daniela Scheidegger, Pastoralassistentin
 Mittwoch, 16. November
 10.00 Andacht im Altersheim Hauserstiftung, Daniela Scheidegger, Pastoralassistentin
 14.30 Anlass 60plus Kirchengemeindehaus
 19.30 Zvieri, H. Lang-Schmid, SD «Mit jüdischen Augen die Bibel lesen», Zürcher Lehrhaus «Gottesnamen und ihre Bedeutung» Anmeldung bis 14. November, Telefon 043 311 40 60 Anne-Lise Diserens, Michel Bollag

Donnerstag, 17. November
 16.30 Zvieri
 17.00 Mitsingwienacht, Chorprobe Kinder vom Kiki bis zur 6. Klasse Kirchengemeindehaus
 17.00 Probe mit Peter Aregger, Kantor, Priska Gilli, Karin Koch, Claire-Lise Kraft, Barbara Truffer
 20.00 Kirchenchor-Probe Kirchengemeindehaus Peter Aregger, Kantor

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
 Donnerstag, 10. November
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe
 Samstag, 12. November
 9.00 Blockunterricht der 5. Klasse: «Die Bibel – eine Bibliothek?»
 9.00 Unterricht der 2./3. Oberstufe. Thema: «Kommunikation»
 9.00 Ökumenischer FraueTräff. Thema: «Wie Frauen Familie und Karriere unter einen Hut bringen – und warum sie sich das antun». Referentin Jeanette Kuster, Journalistin, Autorin des Mamablogs auf www.tagesanzeiger.ch
 14.00 Unterricht der 1. Oberstufe: Thema: «Essstörungen»
 18.00 Heilige Messe
 Sonntag, 13. November
 10.00 Heilige Messe
 11.00 Kirchgemeindeversammlung, anschliessend Apéro Opfer für Samstag und Sonntag: 2. Kollekte für das Priesterseminar

Dienstag, 15. November
 10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof
 Mittwoch, 16. November
 10.00 Andacht in der Hauserstiftung
 Donnerstag, 17. November
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe
 14.30 @KTIVI@-Referat zum Thema: «Orte der Erfahrung Gottes – früher und heute». Augustin Durrer (Pfr. i. R.) wird der spannenden Frage nachgehen, wie seit Urzeiten der Mensch seinem offensichtlichen Bedürfnis nachlebte, seinen Göttern bzw. seinem Gott eine Behausung zu schaffen.



Zahnarzt
 im Zentrum von Höngg
 Dr.med.dent. Silvio Grilec
 Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte
 Dr. med. dent. Martin Lehner
 Dr. med. dent. Anja Friebig, Assistenzärztin
 Dentalhygiene und Prophylaxe
 Praxis Dr. Martin Lehner
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg
 Öffnungszeiten
 Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
 Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
 Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
 Termine können ab sofort telefonisch vereinbart werden
 Telefon 044 342 19 30

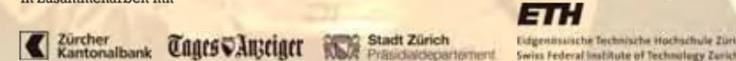
Unsichtbare Spang

Dr. Christoph Schweizer
 Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
 Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
 044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Dr. med. Axel Schadel
 Facharzt FMH für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten
 Behandelt werden von mir:
 Erkrankungen der Ohren, Hörstörungen, Gleichgewichtsstörungen, Erkrankungen von Nase und Nebenhöhlen, Hals- und Kehlkopferkrankungen, allergische Erkrankungen
Limmat-Praxis/Limmat-Klinik
 Hardturmstrasse 133, 8005 Zürich
 Telefon 044 448 32 00, Fax 044 448 32 01
 E-Mail: axel.schadel@limmatklinik.ch

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

SONNTAG, 13. November 2011
 11.00 – 12.00 Uhr
Entdeckungen - Erfindungen: SCIENCE TALK
 Was die Welt zusammenhält.
Kurt Aeschbacher, Fernsehmoderator, trifft **Felicitas Pauss**, Professorin für experimentelle Teilchenphysik an der ETH Zürich und Leiterin Internationale Beziehungen am CERN zum Gespräch.
 Moderation: **Rolf Probala**
 Ab 12.00 Uhr: Demo surprise mit den Talkgästen.
Ort: Science City, ETH Hönggerberg
Eintritt frei
 Detailprogramm: www.treffpunkt.ethz.ch

In Zusammenarbeit mit


eine Weltreise
gegen Fernweh



polo Reisen
 Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg
 Tel. 044 341 94 00, www.poloreisen.ch
www.mazak-visuals.ch

Urs Blattner
Polstererei – Innendekorationen
 Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
 Telefon 044 271 83 27
 Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Programm 60plus



Weihnachten entgegen
Mittwoch, 16. November, 14.30 Uhr
 Ref. Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 186
 In der Weihnachtszeit werden Adventskränze gebunden, St. Nikolaus begrüsst, Kerzen entzündet und Plätzchen gebacken. Auch Engel, Krippen, geheimnisvolle Düfte und zauberhafte Weihnachtsmärkte gehören in diese Zeit. Lokale Besonderheiten in anderen Ländern zeigen, wie vielseitig die Traditionen und Legenden sind. Viviane Schwizer wird in ihrem Bildvortrag einiges davon entdecken lassen und schon jetzt auf die stimmungsvollste Zeit im Jahr hinführen.
 Robert Schmid umrahmt den Vortrag musikalisch am Klavier.
 Zu diesem Nachmittag mit Zvieri sind Sie herzlich eingeladen.
 Infos bei Heidi Lang-Schmid, Telefon 043 311 40 57 oder unter www.refhoengg.ch

Tertianum
 Residenz Im Brühl · Zürich Höngg



Besuchen Sie unseren
„HÖNGGER WEIHNACHTSMARKT“
Samstag, 19. November 2011
11.30–17.30 Uhr

- Kreative Geschenkideen an verschiedenen Ständen!
- Kulinarische Ecke: Spezialitäten und Glühwein.
- Kosmetikberatung für Senioren.
- Für unsere kleinen Besucher: Kinder-Ponyreiten (13–16 Uhr).
- Restaurant „Am Brühlbach“: Geniessen Sie Raclette und abends unseren Fondueplausch. Reservationen unter 044 344 43 36.

TERTIANUM AG · Residenz Im Brühl · Kappenhühlweg 11
 8049 Zürich · Tel. 044 344 43 43 · www.imbruehl.tertianum.ch

Fust Ihr Spezialist für
Und es funktioniert. Trocknen und Waschen!

nur 399.- vorher 499.-
 Sie sparen **100.-**
 nur solange Vorrat

nur 1995.-
 Tiefpreisgarantie

nur 999.-
 Tiefpreisgarantie
 Exklusivität **Fust**
 nur solange Vorrat

A **Der Preisrenner**
 MIELE MFCOTECQ WA 508 E
 • Einfache Bedienung
 • Feinwäsche/Wolleprogramm • EU-Label AAD
 Art. Nr. 103000

A+++ **Top Miele-Qualität**
 W SPECIAL S3
 • 7 kg Schontrommel mit Wabeneffekt
 • Mengenaufwands-, Öko-Waschsystem
 Art. Nr. 218002

Kondensations-trockner
Bauknecht TRK 9761
 • 6 kg Fassungsvermögen
 • Restzeitanzeige
 • Mit Knitterschutz
 • EU-Label: C
 Art. Nr. 126051

• 5-Tage-Tiefpreisgarantie*
 • 30-Tage-Umtauschrecht*
 • Occasionen / Vorführmodelle
 *Details www.fust.ch

Superpunkte im Fust sammeln.
Zahlen wann Sie wollen: Gratiskarte im Fust.

Dübendorf, Wilstrasse 2, 044 801 10 61 • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 80 • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rägi-Märt" (Ex Waro), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzipark, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Eschenmoser, Birmensdorferstr. 20, 044 296 66 63 • Zürich, Badenerstr. 109, 044 295 60 70 • Zürich, Einkaufszentrum Sihlicity, 044 205 94 84 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim "Sternen Oerlikon", 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz **0848 559 111** • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: **0848 559 111** oder www.fust.ch

Auch spezielle Inserate-Grössen und -Farben erzielen hohe Beachtung!

Dieses Inserat kostet

zwei-farbig

nur Fr. 145.– inkl. MwSt.

HÖNGG REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

DIE UMFRAGE

Wann beginnen Sie mit Weihnachtsdekoration und Geschenkeinkäufen?



Ich arbeite im Verein Wohnzentrum Frankental. Am Sonntag, 12. November, findet das alljährliche Kerzenziehen statt. Das ist für mich der Startschuss in die Weihnachtszeit, dann hole ich meinen Karton mit der Weihnachtsdekoration vom Estrich. Für die Geschenke habe ich schon Ideen, die sammle ich das ganze Jahr über. Einkäufe habe ich aber noch keine gemacht.

GUDULA MATZNER

Ich fange mit der Dekoration und den Einkäufen am 23. Dezember an, das mache ich immer so. Meine Frau fängt schon etwas zeitiger an mit den Weihnachtsvorbereitungen. Ich finde es jetzt noch etwas zu früh für Adventsgefühle. Mit den Weihnachtsguetsli halte ich mich zurück, ich mag aber die Mandarinen, die es jetzt wieder zu kaufen gibt.



Heute, in meinem Alter, mache ich keine Weihnachtsvorbereitungen mehr. Ich habe nicht mehr das Bedürfnis dazu. Aber die Adventsstimmung finde ich immer noch etwas Schönes, auch wenn es alle Jahre früher anfängt. Früher habe ich immer mit meiner Mutter zusammen Weihnachtsguetsli gebacken. Heute freue ich mich über das Gebäck, das ich geschenkt bekomme!

DAVID STAUFFACHER

Heute, in meinem Alter, mache ich keine Weihnachtsvorbereitungen mehr. Ich habe nicht mehr das Bedürfnis dazu. Aber die Adventsstimmung finde ich immer noch etwas Schönes, auch wenn es alle Jahre früher anfängt. Früher habe ich immer mit meiner Mutter zusammen Weihnachtsguetsli gebacken. Heute freue ich mich über das Gebäck, das ich geschenkt bekomme!



Heute, in meinem Alter, mache ich keine Weihnachtsvorbereitungen mehr. Ich habe nicht mehr das Bedürfnis dazu. Aber die Adventsstimmung finde ich immer noch etwas Schönes, auch wenn es alle Jahre früher anfängt. Früher habe ich immer mit meiner Mutter zusammen Weihnachtsguetsli gebacken. Heute freue ich mich über das Gebäck, das ich geschenkt bekomme!

LISELOTTE DOGGWILER

Heute, in meinem Alter, mache ich keine Weihnachtsvorbereitungen mehr. Ich habe nicht mehr das Bedürfnis dazu. Aber die Adventsstimmung finde ich immer noch etwas Schönes, auch wenn es alle Jahre früher anfängt. Früher habe ich immer mit meiner Mutter zusammen Weihnachtsguetsli gebacken. Heute freue ich mich über das Gebäck, das ich geschenkt bekomme!

INTERVIEWS: SYBILLE AMBS

Höngger Bazar und Freiwillige: Eine langjährige Beziehung

Mehr als 100 Freiwillige der Reformierten Kirchgemeinde und des Frauenvereins Höngg haben am vergangenen Freitag und Samstag einen gut besuchten Bazar durchgeführt.

Die Vorbereitungen hierzu starteten bereits zu Wochenbeginn: Das Sigristenteam hatte alle Hände voll zu tun, wuchtete kistenweise Material vom Estrich und war auch bei jedem Hilferuf, wenn etwas gebraucht wurde, schnell zur Stelle. Die Spannung stieg im Verlauf der Woche: Würde das Wetter mitspielen? Würde der Schinken für das Abendessen am Freitag reichen? Würde das Angebot einen erfolgreichen Umsatz einbringen?

Das Wetter spielte mit und die Hüpfchile auf dem Vorplatz wurde für viele Kinder wiederum zum Highlight. Wer es etwas ruhiger angehen wollte, konnte sich drinnen kreativ ausleben: Da gab es zum Beispiel einen eindrucklichen Haufen von Besen, die darauf warteten, von Kindern und Eltern gemeinsam bunt bemalt zum Weihnachtsgeschenk zu werden.

Schinken war schon bald ausverkauft

Der Schinken war dann tatsächlich ausverkauft, am Samstag wurden aber die traditionellen Pastetli gereicht. Eine Freiwillige, die für die Pastetli zuständig war, schmunzelte: «Bald habe ich Goldene Hochzeit mit den Pastetli.» Ja, die Frauen, die das Bazar-Restaurant seit vielen Jahren oder zum Teil gar seit Jahrzehnten betreiben, sind ein gut eingespieltes Team und meisterten den Ansturm zu den Hauptmahlzeiten. Silvia Bohli, die seit über 35 Jahren für das Bazar-Restaurant tätig war, davon die letzten 15 Jahre in der Leitung und Organisation, übergibt nun an eine Jüngere. «Es ist an der Zeit», sagt sie,

«seit Jahren höre ich von etlichen, die inzwischen auf die 80 Jahre zugehen oder älter sind, sie können nicht mehr und wollen aufhören.» Doch der Absprung gelang nicht, die Verbundenheit unter den Frauen war zu stark. So ist beispielsweise Marlene Zopfi schon seit 42 Jahren dabei. Zum Bazar stiess sie, weil sie auf dem Höngger Tennisplatz zufällig Lilo Brunner kennen lernte, eine ehemalige Pfarrfrau, die damals gerade eine Gruppe neu aufbaute. Margrit Lüscher hingegen weiss nicht genau, seit wann sie mitwirkt: «Die Kinder waren klein damals», überlegt sie. Sie hat eine Art Karriere gemacht – von der Servier-tochter zur Helferin, bis sie schliesslich Ressort-Verantwortliche wurde. Auch Marta Birrer kann sich nicht mehr erinnern. Es waren ebenfalls Jahrzehnte, die sie dem Bazar treu geblieben ist. «Nebst dem Stress war die



Hier werden Besen bemalt, der Vater, Intensivpfleger, tut dies mit entsprechender Hingabe.

gute Zusammenarbeit das Schöne: Auf jede Frau war Verlass, jede zeigte sich verantwortlich für ihren Bereich. Das war einzigartig», schwärmt Silvia Bohli. Doch für die Genannten war dies definitiv nun der letzte Bazar. Welche Frauen sonst noch aufhören oder weitermachen, muss sich noch zeigen. Eine meint: «Mal schau-



Das reformierte Kirchgemeindehaus wurde zum Restaurant, stets gut besucht.



Marlene Zopfi (rechts) an ihrem letzten Bazararbeitstag. (Alle Fotos: Markus Fässler)

en, was die Neue so vorhat.»

Lydia Pulfer, «die Neue», hat nun ein Jahr Zeit, um ein neues Angebot zu entwickeln und Helferinnen hinzuzugewinnen. Das wird nicht einfach sein, denn jüngere Frauen sind sehr stark beansprucht, pendeln kräftezehrend zwischen Familie und Erwerbsarbeit und haben nur noch punktuell Zeit für ein Engagement. Im Kinder- und Familienbereich lässt sich dies noch am besten vereinbaren. «Für mich ist es gut, dass ich meine Kinder mitbringen kann», formuliert es eine Freiwillige im Kiki kreativ-Bazarteam.

50 Jahre Bazartätigkeit

In den Bereichen, in denen es körperlich nicht so anstrengend ist wie im Restaurant, wollen Frauen auch mit bald 50 Jahren Bazartätigkeit noch weiter listen, nähen oder handwerken. So denkt Annemarie Sommerhalder, seit 1962 dabei, noch nicht ans Aufhören. Auch Margrit Reithaar, die dieses Jahr ihren achtzigsten Geburtstag feierte, macht mit Freude weiter. Doch die Jüngeren wird es auch hier zunehmend brauchen, damit der Höngger Bazar eine lebendige Tradition bleibt.

Domenica Frehner vom Frauenverein, die ebenfalls seit vielen Jahren mit viel Liebe Konfitüre und andere Leckereien herstellt, zeigte sich

Interessiert an einem Bazar-Engagement? Auch Männer sind herzlich eingeladen sich einzubringen! Infos bei Monika Golling, Reformierte Kirchgemeinde, Tel. 043 311 40 62, E-Mail: monika.golling@zh.ref.ch.

sehr zufrieden nach dem Türschluss am Samstagabend. Es wird wohl wieder einiges an Geld für die sozialen Projekte zusammengekommen sein. Aus dem Zählteam dringt die Info: um die 40 000 Franken.

Eingesandt von Monika Golling

Höngger ONLINE

Jetzt in der Videogalerie auf www.hoengger.ch: Der Videoclip des Bazars 2011.

Tickets für Konzert von Linard Bardill zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit der Pfarrei Heilig Geist sieben Mal zwei Tickets für den Auftritt von Linard Bardill am 27. November, 14 Uhr, im Wert von je 18 Franken.

Braucht man den Liedermacher und Schriftsteller Linard Bardill noch vorzustellen? Den Bündner Träger des «Salzburger Stiers»? Spätestens seit er vor bald zehn Jahren die CD «Luege was der Mond so macht» mit 22 Kinderliedern veröffentlichte, sind seine Kinderlieder zum Kulturgut geworden, zu Klassikern der Kinderzimmermusikwelt, welche auch Erwachsenen, welche ja ungefragt immer mithören «dürfen», ans Herz gewachsen sind.

Die Kinderkonzerte im Rahmen des Bazars der Katholischen Kirche Heilig Geist habe bereits Tradition und mitgesungen wird immer, dass es eine Freude ist. Wenn Linard Bardill auftritt, dürfte sich die eine oder andere Erwachsenenstimme zum Mitsingen verleiten lassen.

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets für das Konzert gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 15. November (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hoengger.ch. Absender und Stichwort «Linard Bardill» nicht vergessen, bei Teilnahme per Mail unbedingt «Linard Bardill» bereits in der «Betreff»-Zeile. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil!

Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgewoche unter www.hoengger.ch im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert. (pr)

Linard Bardill, Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Tickets: Erwachsene 18 Franken, Kinder 12 Franken, jedes dritte Kind einer Familie gratis. Bestellungen unter Telefon 043 311 30 30, Infos unter www.kathhoengg.ch.

Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...



Auflösung

Die «Tramway» auf der letzten historischen Aufnahme fuhr dort, wo heute noch das Tram fährt.

Das Bild zeigte das Gebäude des Restaurants Alte Trotte an der Limmattalstrasse 88. Damals noch ein Bau mit imposantem Saal – wer in der Sammlerausstellung im Ortsmuseum vor Jahresfrist die Postkarte davon

gesehen hat, glaubte kaum, dass sich dieser Raum in Höngg befand. Doch die Gruppe Leute, die im Hintergrund auf dem Foto so gebannt durch ein Fenster schaute, blickte ins Erdgeschoss – und dem «Höngger» ist verborgen, was es dort zu sehen gab. Dafür hier, wie sich das Haus heute präsentiert – das noch immer das Restaurant Alte Trotte beheimatet. (Foto: Mike Broom)

Hier das nächste «Rätsel» Auch hier ein Restaurant, der Kirchturm gehört zwar nicht dazu, dafür wird die Ortung einiges leichter.

In Anspielung an einen Filmtitel: Man brauchte nicht immer zwei Mal zu klingeln. Wie hiess das Restaurant auf dieser Aufnahme aus dem Archiv des Ortsmuseums Höngg?

Sie brauchen uns bei diesem «Wettbewerb» keine Lösungen einzusenden oder telefonisch mitzuteilen, denn zu gewinnen gibt es einzig eine Prise Erinnerungen an vergangene Zeiten, ein «Aha»-Erlebnis und das Bewusstsein für den Wandel der Zeit. Alle bisher erschienenen Fotokombinationen sind unter [www.hoengger.ch/Archiv/«Im Laufe der Zeit»](http://www.hoengger.ch/Archiv/«Im%20Laufe%20der%20Zeit») abrufbar. (fh)

Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Speziell Sujets ausserhalb des Zentrums, zum Beispiel des «Rüthofs», sind in den Archiven unterrepräsentiert. Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an redaktion@hoengger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».



Neues Rätsel